

Antrittsrede von Miguel Díaz-Canel „Dieses Parlament wird die Revolution verteidigen und an der Vervollkommnung des Sozialismus arbeiten.“

aus: Granma Internacional



Auszug aus der Rede von Miguel Díaz-Canel Bermúdez, Präsident des Staats- und des Ministerrats bei der konstituierenden Sitzung der IX. Legislaturperiode (Übersetzung der stenografischen Version des Staatsrats)

Mitbürger,

ich werde hier im Namen aller Kubanerinnen und Kubaner sprechen, die wir heute ein neues Mandat im Dienst einer Nation beginnen, deren Geschichte uns stolz macht, nicht nur diejenigen, die in

diesem Land geboren wurden, sondern auch Millionen von Söhnen und Töchtern Amerikas und der Welt, die sie als ihre eigene schätzen und respektieren. [...]

Mit der Konstituierung der IX. Legislaturperiode der Nationalversammlung der Volksmacht endet der revolutionäre Wahlprozess, in dem das kubanische Volk in den letzten Monaten eine tragende Rolle spielte, wobei es dessen eminent demokratischen Charakter bestätigte und sich gleichzeitig dessen

großer historischer Bedeutung bewusst war.

Das Volk hat, indem es sein Bürgerrecht ausübte, seine Vertreter für die verschiedenen Instanzen der Regierung vorgeschlagen, nominiert und gewählt und dabei deren Verdienste und die Fähigkeiten, die Gemeinden, die sozialen Sektoren und die kollektiven Interessen vertreten zu können, berücksichtigt, ohne dass öffentliche Wahlkampagnen stattgefunden haben, die von der Macht des Geldes abhängen, ohne politische Intrigen, ohne Betrug, Korruption oder Demagogie.

Die Bürger haben bescheidene, arbeitssame Menschen als ihre authentischen Vertreter ausgesucht. [...]

Und auch, wenn wir dies in den letzten 40 Jahren viele Male getan haben, können wir wieder einmal bestätigen, dass dieser Wahlprozess, der heute zu Ende geht, zu einem überzeugenden Sieg der Einheit des kubanischen Volkes geworden ist und Ausdruck der Verpflichtung, das revolutionäre Werk in einer Zeit zu verteidigen, in der die Mehrheit der Bewohner des Planeten in Ungewissheit lebt, weil ihre Wünsche nicht zählen, wenn eine Politik durchgesetzt werden soll, die ihre Rechte einschränkt und das bereits Erreichte beschneidet. [...]

Wenn jemand Kuba in seiner Gesamtheit von Bürgern ansehen wollte, was Alter, Rasse, Geschlecht und Beruf angeht, brauchte er nur die Zusammensetzung unserer Versammlung betrachten und studieren, wie dort die Frauen, Schwarzen und Mestizen, die Jugendlichen und die Senioren vertreten sind, die Entscheidungspositionen auf höchster Regierungsebene fast im gleichen Verhältnis innehaben, wie die Statistiken die Nation definieren. [...]

Allen Abgeordneten, der Leitung der Versammlung, den Mitgliedern des

Staats- und des Ministerrats, uns allen ist gemein, dass unser erster Daseinszweck die systematische Verbindung mit der Bevölkerung ist. Dies verpflichtet uns dazu, die Analyse der Probleme zu vertiefen, die die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit und das tägliche Leben der Kubanerinnen und Kubaner betreffen, indem wir eine breite und ehrliche Debatte darüber führen und zu allen möglichen Wegen ermutigen, die zu deren Lösung führen oder deren Auswirkungen abmildern; dabei sollen diejenigen mitwirken, die davon betroffen sind, entweder weil sie darunter leiden oder weil sie eine Lösungsmöglichkeit haben. [...]

Ich übernehme die Verantwortung, für die man mich gewählt hat, in der Überzeugung, dass wir, alle kubanischen Revolutionäre, von der Position aus, die wir einnehmen, von der Tätigkeit aus, die wir verrichten, von jedem beliebigen Arbeitsplatz, jedem Schützengraben des sozialistischen Vaterlandes aus, dem beispielhaften Vermächtnis des Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz, historischer Führer unserer Revolution, und auch dem Beispiel und den Lehren des Armeegenerals Raúl Castro Ruz, derzeitiger Führer des revolutionären Prozesses, treu sein werden. [...]

Raúl, wie ihn unser Volk liebevoll nennt, ist der Meisterschüler Fidels, aber er hat außerdem selber zahllose Werte zur revolutionären Ethik beigetragen, zur Parteiarbeit und zur Perfektionierung der Regierung.

Die unter seiner Führung geleistete Arbeit im letzten Jahrzehnt ist kolossal. Sein Vermächtnis des Widerstands gegenüber den Bedrohungen und Aggressionen und sein Streben nach Perfektionierung unserer Gesellschaft sind fundamental. Er übernahm die Leitung der Nation in einer schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Situation. Dem menschlichen Schmerz setzte er revolutionären Mut und das Pflichtgefühl voran und führte das Land ohne Pause, mit Gewissheit, mit Impetus, mit Engagement und Hingabe. [...]

Ich kenne die Beunruhigung und die Erwartungen, die ein Augenblick wie dieser logischerweise bei den Mitbürgern hervorruft, aber wir zählen auf die Stärke, Intelligenz und Weisheit des

Volkes, auf die Erfahrung und Führerschaft der Partei, die Ideen Fidels, die Präsenz Raúls, begleitet auch durch den mutigen Leiter und Menschen, den Helden der Arbeit Compañero José Ramón Machado Ventura, [...]

Wir erleben eine Weltlage, die gekennzeichnet ist durch wachsende Bedrohungen des Friedens und der Sicherheit, durch Interventionskriege, Gefahren für das Überleben der menschlichen Gattung und eine internationale Wirtschaftsordnung, die ungerecht und ausgrenzend ist.

In einem solchen Kontext bestätige ich, dass die kubanische Außenpolitik unveränderlich bleiben wird und wir wiederholen, dass niemandem gelingen wird, die Revolution zu schwächen oder das kubanische Volk in die Knie zu zwingen, denn Kuba macht keine Konzessionen, wenn es um seine Souveränität und Unabhängigkeit geht. Es wird auch keine Prinzipien verhandeln oder Bedingungen akzeptieren. Nie werden wir uns Druck oder Drohung beugen. Über die notwendigen Veränderungen wird weiterhin souverän das kubanische Volk entscheiden. [...]

Ich vertraue auf die entschiedene Unterstützung des kubanischen Volkes, ohne die es, inmitten der Bedrohungen und Herausforderungen, nicht möglich wäre, in unserer Gesellschaft voranzuschreiten. Bedrohungen und Herausforderungen gibt es viele für ein Land, das darauf besteht eine Revolution durchzuführen. [...]

Ich werde nichts versprechen, so wie es die Revolution in all diesen Jahren nie getan hat. Ich gehe die Verpflichtung ein, für die Erfüllung des Programms zu arbeiten, das wir uns als Regierung und als Volk mit den Leitlinien der Parteipolitik und der Revolution kurz-, mittel- und langfristig gegeben haben. Nur intensive tagtägliche Arbeit, hingebungsvoll und effizient wird zu konkreten Resultaten führen, die neue Siege des Vaterlandes und des Sozialismus sein werden, ohne dass wir jemals die Kampfbereitschaft unserer unbezwungenen revolutionären Streitkräfte aufgeben. [...]

Hier gibt es keinen Platz für einen Übergang, der das Erbe so vieler Jahre des Kampfes verkennt oder zerstört. In

Kuba ist auf die Entscheidung des Volkes hin nur Raum dafür, dem Werk Kontinuität zu geben, wobei die Generationen, die in der Revolution geboren und erzogen wurden, und die Gründungsgeneration vereint sind. [...]

Wir werden immer bereit sein zum Dialog und zur Zusammenarbeit mit denen, die uns ihrerseits mit Respekt und auf Augenhöhe begegnen.

In dieser Legislaturperiode wird es keinen Platz geben für jene, die auf eine kapitalistische Restauration hoffen. Dieses Parlament wird die Revolution verteidigen und an der Vervollkommnung des Sozialismus arbeiten. [...]

Im Namen der Compañeras und Compañeros, die in die Leitung der Nationalversammlung und in den Staatsrat gewählt wurden, sage ich Ihnen mit tief empfundenem Verantwortungsgefühl, dass wir niemals das in uns gesetzte Vertrauen enttäuschen werden.

Und denen, die aus Dummheit oder Böswilligkeit an dem Pflichtgefühl der Generationen zweifeln, die heute neue Verantwortung im kubanischen Staat übernommen haben, müssen wir ganz deutlich sagen, dass die Revolution lebt und weiterleben wird, mit einem Gefühl für den historischen Moment, alles verändert, was verändert werden muss; dass wir uns selbst aus eigener Kraft emanzipieren, die herrschenden Mächte innerhalb und außerhalb des gesellschaftlichen und nationalen Umfelds herausfordern, die Werte, an die wir glauben, zum Preis jedes Opfers verteidigen, mit Bescheidenheit, Uneigennützigkeit, Altruismus, Solidarität und Heldentum, kühn, intelligent und mit Realismus kämpfen. Mit der Verpflichtung, niemals zu lügen oder ethische Prinzipien zu verletzen, und in der tiefen Überzeugung, die uns Fidel mit seinem Konzept von Revolution übermittelt hat, dass keine Macht der Welt in der Lage ist, die Kraft der Wahrheit und der Ideen zu zermalmen. Nicht eine Sekunde lang vergessen wir, dass die Revolution Einheit und Unabhängigkeit ist und bedeutet, für unsere Träume von Gerechtigkeit für Kuba und die Welt zu kämpfen, dass sie die Grundlage für unseren Patriotismus, unseren Sozialismus und unseren Internationalismus ist. [...]

Wir als Mitglieder dieses Parlaments sind mit den Gründern der Revolution geboren worden, mit ihnen aufgewachsen und wir haben gelernt, dass alles, von dem der Mensch träumt, erreicht werden kann, auch wenn es gegen die Vernunft zu sein scheint. [...]

Wir sind eine Revolution, die sich rühmen kann, von ihren Anfängen an erzählt und besungen worden zu sein, mit dem Talent und der Originalität ihrer Künstler und Kunstschaffenden, authentischen Interpreten der Volksweisheit und auch der Unzufriedenheit und der Hoffnungen der kubanischen Seele.

Und es wird weiter so sein. Intellektuelle, Künstler, Journalisten und Kunstschaffende werden uns immer in dem Bemühen begleiten, dass dieser Archipel, dem die Revolution zu einem Platz auf der politischen Weltkarte verhalf, weiterhin auch wegen seiner einzigartigen Weise, kämpfend zu singen, zu tanzen, zu lachen und zu siegen, bekannt sein wird. Wir sind Kuba, das bedeutet Widerstand, Freude, Kreativität, Solidarität und Leben. [...]

Draußen gibt es eine Welt, die uns mit mehr Fragen als Gewissheiten betrachtet. Zu lange Zeit und auf die schlimmste Weise hat sie die falsche Botschaft er-

halten, dass die Revolution mit ihren Guerilleros zu Ende gehe.

In der Ära der Kommunikation sind unsere Gegner sehr geschickt darin gewesen, zu lügen und das Werk der Revolution zu verfälschen oder zu verschweigen. Aber auch so konnten sie es nicht zerstören. Es liegt an uns, kreativer bei der Verbreitung unserer Wahrheiten zu sein. [...]

Sagen wir es allen ganz genau: Die Kubanische Revolution wird weiterhin olivgrün und für alle Kämpfe bereit sein. Der erste Kampf ist der, unsere eigene Disziplinlosigkeit, unsere Irrtümer und Unvollkommenheiten zu besiegen und gleichzeitig voranzuschreiten, „ohne Hast, aber ohne Pause“, ein weiser Rat des Compañero Raúl. Voranzuschreiten hin zu einem Wohlstand, den wir uns schuldig sind und den wir früher oder später inmitten aller Turbulenzen einer Welt erobern werden müssen, die voll von Unsicherheit, Ungerechtigkeit, von den Mächtigen ausgehender Gewalt und Verachtung gegenüber den kleinen Ländern und den verarmten Mehrheiten ist.

Compañeras und Compañeros,
an einem symbolischen Tag wie heute,

voll von Emotionen und Bedeutungen, an dem wir Verpflichtungen und Überzeugungen geteilt haben, lasst uns an Fidel denken, an seine Ideen, an sein eindrucksvolles, fruchtbares und unentbehrliches Erbe, um so dieses authentische Gefühl zu nähren, das für immer seine Gegenwart unter uns verewigt. Möge jede Faser unseres revolutionären Seins vibrieren, wenn wir ausrufen: Ich bin Fidel!

Geloben wir, bis zum letzten Atemzug „diese sozialistische und demokratische Revolution der einfachen Menschen, durch die einfachen Menschen und für die einfachen Menschen“ zu verteidigen, die die historische Generation vor 57 Jahren aufrecht stehend im Sand von Playa Girón für uns gewonnen hat und die sie uns heute unbesiegt übergibt, im Vertrauen darauf, dass wir sie zu ehren wissen, indem wir sie so weit tragen und so hoch erheben, wie sie es taten, es tun und immer tun werden.

Heute ist es unerlässlich auszurufen:
Vaterland oder Tod!
Sozialismus oder Tod!
Venceremos!

Die gesamte Rede kann hier nachgelesen werden: <http://de.granma.cu/cuba/2018-04-20/ich-ubernehme-die-verantwortung-in-der-uberzeugung-dass-alle-revolutionare-treu-zum-beispielhaften-erbe-fidels-und-rauls-stehen>

Miguel Mario Díaz-Canel Bermúdez



Angaben zur Person:

Miguel Mario Díaz-Canel Bermúdez wurde am 20. April 1960 in Falcón (Provinz Villa Clara) geboren. Er ist von Beruf Elektronikingenieur (Studienabschluss 1982), war Offizier in den kubanischen Streitkräften, lehrte an der Universität "Marta Abreu" in Santa Clara. Als Funktionär des Kommunistischen Jugendverbandes nahm er an einer internationalistischen Mission in Nicaragua teil. 1993 wurde Miguel Díaz-Canel Mitglied im Provinzkomitee Villa Clara der Kommunistischen Partei Kubas (PCC) und ein Jahr später dessen Erster Sekretär. 2003 übernahm er diese Funktion in der Provinz Holguín. Noch im gleichen Jahr wurde er 43-jährig ins Politbüro der PCC gewählt. In den Jahren von 2009 bis 2012 war Miguel Díaz-Canel Minister für Hochschulbildung und wurde im Februar 2013 zum Ersten Vizepräsidenten des Staatsrates und des Ministerrates Kubas gewählt.

Quelle: <https://cuba-si.org>